



Lokale Agenda 21 Neukirchen b. Hl. Blut



**Leitbild und
Aktionsprogramm für eine
nachhaltige Entwicklung
der Marktgemeinde**

2004

Kommunale Agenda 21

In Verantwortung für unsere Umwelt und die nachfolgenden Generationen

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert haben die Umweltprobleme weltweit in Ausmaß und Erscheinungsform eine neue Dimension erreicht. Die globale Erwärmung steigt, und mit ihr der Meeresspiegel, das Artensterben nimmt zu, Regenwälder werden weiter abgeholzt, und mehr als 1 Milliarde Menschen haben nach wie vor keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In allen Staaten der Erde ist die Erkenntnis auf dem Vormarsch, dass eine langfristige und dauerhafte Verbesserung der Lebensverhältnisse nur möglich ist, wenn sie die Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen mit einschließt.

Aus diesem Grund wurde 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro die Agenda 21 von der internationalen Staatengemeinschaft unterzeichnet. Es handelt sich dabei um ein Aktionsprogramm zur Erhaltung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen. Die von 178 Staaten unterzeichnete Agenda fordert alle auf, sich für die Harmonie von Ökologie, Ökonomie und sozialen Belangen zu engagieren. Dahinter steht die Erkenntnis, dass rasantes Wachstum in den Industriestaaten, explodierende Bevölkerungszahlen und die damit verbundene Ausbeutung natürlicher Ressourcen nicht nur ökologische Schäden anrichtet, sondern auch soziale Gefälle zu den Entwicklungsländern verschärfen.

In Kapitel 28 dieser Erklärung werden die Kommunen aufgefordert, die Agenda 21 zur Grundlage ihres zukünftigen Handelns zu machen: „Jede Kommunalverwaltung soll in einen Dialog mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und eine **„kommunale Agenda 21“** beschließen.“

Der Marktrat hat mit Beschluss vom 15. November 2002 in Verantwortung für nachfolgende Generationen die Agenda 21 auf kommunaler Ebene verabschiedet und deren Umsetzung als politisches Ziel festgeschrieben. Dies bedeutet, dass künftig alle Entscheidungen sich am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientieren sollen. Zusammen mit den Bürgern, der Verwaltung und dem Gemeinderat wurde ein Leitbild und ein Maßnahmenpaket entworfen, dass als Grundlage bzw. Richtschnur für eine künftige Gemeindeentwicklung dienen kann. Ziel muss es sein, die Verbesserung der ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen der Menschen im Hohenbogenwinkel mit der langfristigen Sicherung der Lebensgrundlagen in Einklang zu bringen.

Es liegt in unserer Verantwortung, wie die Zukunft aussehen wird; es ist an uns, die zukünftige Umwelt zu gestalten bzw. mitzugestalten.

Unser Dank ergeht an alle, die sich bisher aktiv in Arbeitskreisen oder Projektgruppen beteiligt haben und bei der Entstehung bzw. Umsetzung der kommunalen Agenda mitgewirkt haben. Appellieren möchten wir an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde sich in irgendeiner Form daran aktiv zu beteiligen.

Sepp Berlinger

1. Bürgermeister

Sepp Riederer

Agendabeauftragter

- Wir setzen uns weiterhin für einen sanften Tourismus in Einklang mit unserer einzigartigen Landschaft am Eingangstor zum Böhmerwald ein.
- Wir beziehen interessierte Bürger und Organisationen in den Prozess der umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung mit ein.
- Wir bemühen uns für geeignete Organisations- und Kommunikationsstrukturen, die für alle Bürger vorteilhaft sind.
- Wir wirken auf unsere Partner im Aktionsbündnis „Künisches Gebirge“ dahingehend ein, dass sie gemeinsam mit unserer Gemeinde diesen Agendaprozess entsprechend ihrer Möglichkeiten auf kommunaler Ebene unterstützen. Die „Zukunftswerkstatt Landkreis Cham“ dient dazu als überregionaler Rahmen.

Die Gemeinde ist bestrebt, die Ziele und Maßnahmen dieses Aktionsprogrammes soweit als möglich umzusetzen. Das Leitbild wurde am 17. September 2004 in den Arbeitskreisen sowie dem Agendabeirat am 30. Oktober 2004 abschließend beraten. Der Gemeinderat hat sich mit Beschluss vom 17. März 2005 zu diesem Leitbild bekannt und die Vorschläge im Aktionsprogramm als Ideenpool akzeptiert.

Einige Agenda-Ziele sind wohl zeitnah zu verwirklichen, andere sind längerfristig angelegt, an denen ständig gearbeitet werden muss.

Bei der Umsetzung der Projekte sollen Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm, aus Naturparkmitteln, Euregio, dem Landesamt für Umweltschutz u.ä. mehr soweit als möglich in Anspruch genommen werden.

Mit Geld allein ist jedoch eine Umsetzung nicht möglich. Wir brauchen Sie dazu, liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihre Ideen und Ihr Engagement.

So sollen auch weiterhin Arbeitskreise und Projektgruppen aktiv mitarbeiten und einzelne Maßnahmen zusammen mit der Gemeinde in Angriff genommen werden.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Arbeitskreise, bei den Projektgruppen sowie bei dem Agendabeauftragten für die Konzeption und Umsetzung der einzelnen Projekte.

Die Umsetzung dieser Ziele des Leitbildes ist eine Dauer- und Gemeinschaftsaufgabe, die wir alle mit gemeinsamem Engagement und Durchhaltevermögen angehen müssen.

Sepp Berlinger

1. Bürgermeister



Lokale Agenda 21 in der Marktgemeinde Neukirchen b.Hl.Blut

Das Wort Agenda leitet sich ab vom Lateinischen „agere“ und heißt soviel wie etwas vorantreiben, etwas tun bzw. wenn man Agenda wörtlich übersetzt „Was zu tun ist“. Die Zahl 21 steht für das einundzwanzigste Jahrhundert. In der Erklärung von Rio werden die Kommunen aufgefordert, die Agenda 21 zur Grundlage des zukünftigen Handelns zu machen.

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert versteht die kommunale Agenda 21 einen umfassenden Ansatz der Nachhaltigkeit als Gleichklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem in Verbindung mit einer breiten Bürgerbeteiligung. Die Agenda 21 sieht als gesellschaftspolitisches Leitbild die aktive Bürgergesellschaft.

Es beruht auf einer Kultur der Verantwortung, nämlich eines jeden für sich selbst, für seine Mitmenschen und das Gemeinwesen. Eine solche Erneuerung tut Not, denn in vielen Bereichen sind Strukturen entstanden, die nicht nachhaltig sind. Dies betrifft den Umgang mit natürlichen ebenso wie mit finanziellen und sozialen Ressourcen. Die Ursachen für diese Fehlentwicklung haben viel mit den Wertvorstellungen der Menschen zu tun. Um die Chancen in der Zeit der Globalisierung zu nutzen, sollten in den Kommunen neue Wege in der Zusammenarbeit von Mandatsträgern und Bürgern erzielt werden. Es gilt daher, die Mitarbeit vieler Bürger zu gewinnen, nicht nur mit dem Argument der leeren Kassen, sondern weil heute nur ein solcher gemeinsamer Ansatz noch Erfolg verspricht.

Die Marktgemeinde Neukirchen b.Hl.Blut hat sich im November 2002 entschieden, eine lokale Agenda 21 für den Gemeindebereich zu erarbeiten. Seit dieser Zeit arbeiten 4 Arbeitskreise an diesem Thema:

Arbeitskreis Tourismus

Sprecher: Markus Müller, Marktplatz 22, Tel. 2111

Arbeitskreis Soziales

Sprecherin: Marianne Schmid, Föhrenweg 9, Lamberg, Tel. 2770

Arbeitskreis: Wirtschaft

Sprecher: Hans Sperl, Passstr. 19, Kager, Tel. 449

Arbeitskreis Ökogruppe, Energie, Umwelt

Sprecherin: Ulrike Altmann, Marktplatz 16, Tel. 2588

Seit November 2002 hat sich der Agenda-Beirat mehrfach getroffen und die Diskussionsergebnisse ausgewertet und zusammengefasst. In zahlreichen Sitzungen haben die Arbeitskreise, der Agenda-Beirat und der Agenda-beauftragte diesen Aktionsplan erarbeitet. Parallel dazu wurden bereits mehrere Projekte und Maßnahmen aufgegriffen und vor Ort umgesetzt. Höhepunkte dieser Aktivitäten bildeten die Teilnahme der Agenda-Gruppen



Weihnachtsmarkt, beim Kinderfasching, bei den Neukirchner Schmankerlwochen und beim Bayerisch-Böhmischen Weinfest im Jahre 2004.

1. Bayerisch-böhmisches Weinfest im Schloßhof

Das vorliegende Aktionsprogramm ist eine Zusammenstellung aller bisher formulierten Ziele und Maßnahmen, die von den Arbeitsgruppen vorgeschlagen worden sind.

Gleichzeitig soll durch die Angabe eines Planungszeitraumes dafür gesorgt werden, dass Ziel gerichtet an der Umsetzung dieser Ideen gearbeitet wird.

Der Agendabeirat hat in Einvernehmen mit dem Marktgemeinderat folgende Vorgehensweise vereinbart.

Agendabeirat:



Der Agendabeirat soll mittelfristig (3 – 5 Jahre) weiterhin bestehen und 2 x im Jahr zusammenkommen.

Agendabeiratssitzung

Seine Hauptaufgabe ist:

- am Jahresende Projekte für das kommende Jahr auswählen und dem Marktgemeinderat vorschlagen,
- einen Maßnahmenplan zu erstellen sowie die Umsetzungsschritte und die Verantwortlichkeiten klären
- regelmäßig über den Fortgang der Projekte Resümee ziehen und ggf. steuernd eingreifen.

Arbeitskreise:

Die Arbeitskreise sollen weiterhin bestehen und sich wenigstens 2 – 3 x jährlich treffen.

Ihre Hauptaufgabe ist es, einzelne Projekte aufzugreifen und deren Umsetzungsprozess zu unterstützen, soweit sie nicht im Zuständigkeitsbereich der Marktgemeinde liegen.

Weiterhin Ideen und Visionen zu entwickeln, die eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde förderlich sind.

Projektgruppen:

Innerhalb der Arbeitskreise können sich zur Umsetzung einzelner Projekte sog. Projektgruppen bilden. Die Übernahme der Bachpatenschaft ist beispielsweise ein langfristig angelegtes Projekt. Projektleiter ist Josef Simeth, Unter Au, Tel. 2233.

Projektgruppen haben die Aufgabe, ein ganz konkretes Projekt umzusetzen und lösen sich anschließend wieder auf. Sie haben den Vorteil und die Chance, alle an einer Idee interessierten Bürger zu beteiligen.

Sprechertreffen:

Die Sprecher der Arbeitskreise und der Agendabeauftragte treffen sich nach Bedarf. Sie sorgen für die nötige Koordination der Aktivitäten, der Öffentlichkeitsarbeit und sind der Motor für eine Umsetzung des Agenda-Prozesses.

Alle Bürger sind jederzeit herzlich zur Mitarbeit eingeladen!

Handlungsfeld 1: Tourismus, Freizeit und Erholung und Verkehr

Leitsatz: Der Tourismus stellt für die Zukunft den wichtigsten Wirtschafts- und Entwicklungsfaktor in der Marktgemeinde dar. Von einem guten touristischen Angebot profitieren nicht nur Urlaubsgäste sondern auch die einheimische Bevölkerung.

Wir fördern die konstruktive Zusammenarbeit aller touristischen Bereiche, auch über den Gemeindebereich hinaus. Wir legen besonderen Wert auf den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft in seiner einzigartigen Schönheit.

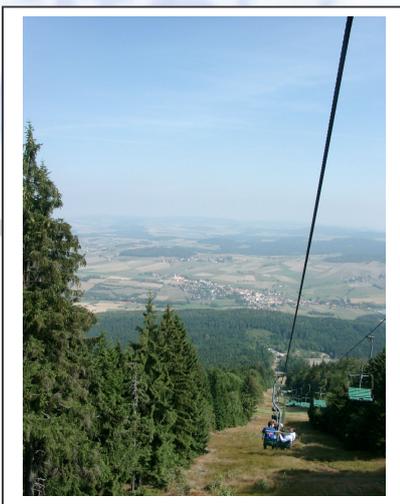
Wir setzen uns für eine ständige Verbesserung des ÖPNV-Angebotes und bemühen uns um eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Situation:

Die touristischen Wurzeln von Neukirchen b. Hl. Blut reichen bis in die Anfänge der Wallfahrt zur Madonna „vom Heiligen Blut“ zurück. Mit der Wallfahrt entwickelte sich bereits im späten Mittelalter eine ausgeprägte touristische Infrastruktur. Darauf bauten noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die „Sommerfrischler“ auf, die als erste Touristen der „Neuzeit“ in den Bayerischen Wald kamen. Als Initialzündung darf der Bau der Hohenbogen-Bahn bezeichnet werden, in deren Windschatten zahlreiche weitere Investitionen im

Bereich von Hotellerie, Gastronomie sowie im Privatzimmerbereich (Ferienwohnungen/Urlaub auf dem Bauerhof) in den 80er Jahren getätigt wurden.

Im Zuge besonderer Förderprogramme entstanden Anfang der 90er Jahre zwei große Hotels in der Marktgemeinde, die dazu führten, dass zusätzliche Gästeschichten erschlossen werden konnten. Seitens der Marktgemeinde wurde in den 90er Jahren u.a. in eine zeitgemäße Tourist-Information sowie in Einrichtungen



wie das Wallfahrtsmuseum, den Naturlehrpfad und zahlreiche Wanderwege sowie in die weithin einmalige Veranstaltungsreihe „Kultur im Schloß“ investiert.

Die Investitionen der 80er und 90 Jahre führten dazu, dass zum Ende des vergangenen Jahrhunderts knapp 200.000 Gäste-Übernachtungen bei rund 1.600 Gästebetten gezählt werden konnten. Aktuell stagnieren die Übernachtungszahlen bzw. sind sogar rückläufig bei allerdings konstanter Zahl der Gästetankünfte (= Aufenthaltsdauer der Gäste sinkt).



Veranstaltungsreihe „Kultur im Schloß“

Ziel ist ein attraktives und profiliertes Gesamtangebot, um die vielen Einzelanbieter für ein Gemeinziel zu gewinnen. Wir setzen uns ein für einen naturverträglichen Tourismus, der dazu beiträgt, die Kulturlandschaft für Einheimische und Gäste lebenswert zu erhalten. Wir setzen uns dafür ein, die Qualität touristischer Angebote ständig zu verbessern.

Unsere Teilziele:

kurzfristig

- Qualitätsverbesserung der touristischen Betriebe, u.a. durch Klassifizierung als „Kinderlandbetrieb“, Sterne-Klassifizierung von DEHOGA und DTV, „Bett- und Bike-Hotel“, Wanderhotel usw.
- Verbesserung des Innenmarketings: Bürger erkennen, welchen Nutzen ein florierender Tourismus für alle mit sich bringt; Verbesserung des Ortsbildes; verkehrsberuhigende Maßnahmen (Verkehrsleitung/Parkplätze/Park-Leit-System); Integration der Vereine
- gemeinsame Vermarktung, Aufbau zielgruppengerechter Angebote (Familien, Gesundheit/Wellness, Wandern, Wallfahrt usw.); Beispiel: Neukirchener Schmankerlwochen
- Vermittlung der Schönheit und Einzigartigkeit unserer Kulturlandschaft
- Qualitätswanderwege (Winterwanderwege, Naturlehrpfad, Pilgerweg – auf den Spuren des Hl. Franziskus –, Bayerisch-Böhmischer Brünnl Wallfahrtsweg)

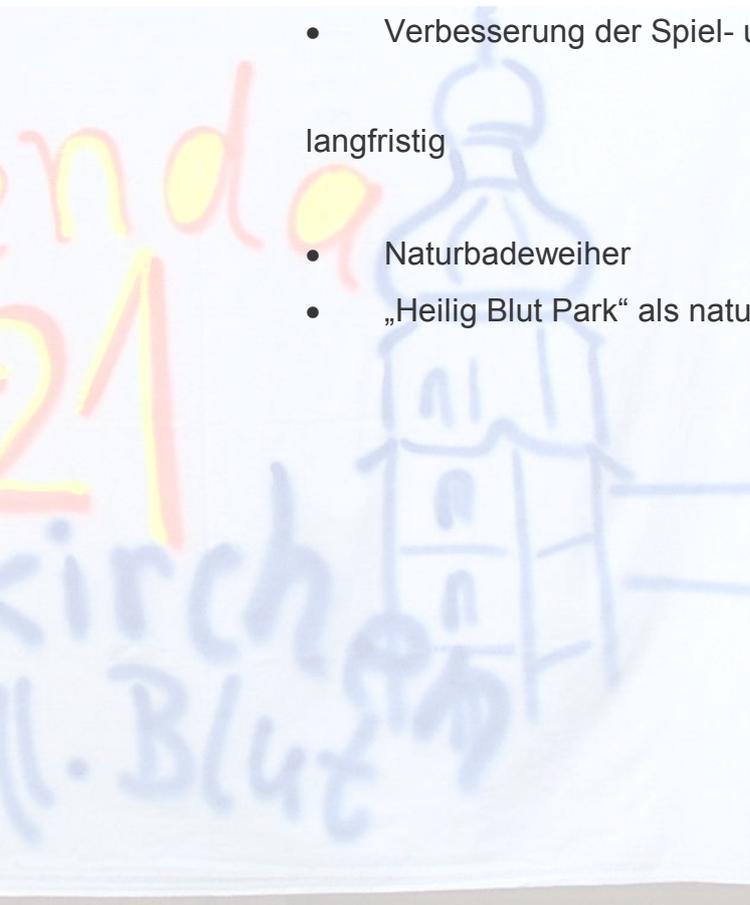
- Nordic Walking (Angebot an geeigneten Strecken-Kursen)

mittelfristig

- Ausbau des Angebotes für Radfahrer (Radwegenetz mit Anbindung an umliegende Gemeinden; Radlerstammtisch (überschreitend), Radelkarte (Erlebnisfahrradwege z, B. Franziskusweg, Kunstwanderweg, Jakobsweg, Radweg Künisches Gebirge)
- Auf- und Ausbau von Reitwegen
- Verbesserung der Spiel- und Freizeitangebote

langfristig

- Naturbadeweiher
- „Heilig Blut Park“ als naturnaher Kurpark



Handlungsfeld 2: Wallfahrtsort

Leitsatz: *Neukirchen b.Hl.Blut blickt auf eine 550-jährige Wallfahrtstradition zurück. Das Franziskanerkloster feiert 2006 ihr 350-jähriges Bestehen. Die Wiederbelebung der grenzüberschreitenden Wallfahrt wurde ermöglicht nach Ende des kalten Krieges und dem Fall des Eisernen Vorhanges 1989. Die Geschichte und Entwicklung der Neukirchner Wallfahrt ist im Wallfahrtsmuseum im ehemaligen Pflegerschloss ausführlich dargestellt. Es wurde aus den reichen Schätzen des Archivs der Wallfahrtskirche bestückt und gilt wegen seiner ansprechenden Präsentation, der vielfältigen Aktivitäten und der Sonderausstellung als überregionales Schwerpunktmuseum.*

Situation: Alle Wallfahrergruppen, ob zu Fuß oder mit dem Bus und mit dem Auto sind uns in Neukirchen b. Hl. Blut herzlich willkommen. Im landschaftlich herrlichen Hohenbogenwinkel bieten wir den Menschen eine Einkehr für Leib und Seele. Pfarrei und Marktgemeinde arbeiten sehr gut zusammen zum Wohle unserer Gäste. Für die Fußwallfahrer wurde eine vernünftige Verkehrsregelung eingeführt. Derzeit wird der Kirchenvorplatz aufwändig renoviert, um ein schönes Ambiente für die Wallfahrtskirche zu schaffen.



Wallfahrtskirche

Im letzten Jahr haben wir eine Zunahme von Wallfahrten verzeichnet. Kirchenführungen, Andachten und Wallfahrtsgottesdienste sind nach vorheriger Terminabsprache jederzeit in der Wallfahrtskirche möglich (außer Sonntagnachmittag). Für Begegnungen und Veranstaltungen steht auch das neu geschaffene grenzüberschreitende Begegnungszentrum zur Verfügung.

Ziel: Gemeinsames Ziel der Markt- und Pfarrgemeinde ist es, die Wallfahrtstradition zu fördern und weiter auszubauen. Durch gezielte Werbung sollen viele Gäste für Neukirchen b. Hl. Blut gewonnen werden. Attraktive Angebote sollen dieses Ziel unterstützen.

Unsere Teilziele:

kurzfristig

- Ausbau des grenzüberschreitenden Wallfahrts-, Begegnungs- und Umweltbildungszentrums. Suche nach einem neuen (kürzeren) Namen und neuem Logo
- Ausstellungen, Vorträge, Konzerte sowie Veranstaltungen für Pfarrei und Gemeinde, v. a. 2006, im Jahre des 350-jährigen Bestehens
- Sehenswürdigkeiten besser bewerben: Wallfahrtsmuseum, Wachs-kunstaussstellung, Klosterbibliothek, Klostergarten, Kräutergarten....

mittelfristig

- Die Einwohner bewegen, entlang der großen Fußwallfahrten einen Fenster-oder Häuserschmuck anzubringen (Blumen, Fahnen, Tücher).

langfristig

- Ausbau der Angebote im Begegnungszentrum: Durchführung von Schulungs- Bildungs- und Einkehrtage für Jugendliche und Erwachsene, Fortbildungskurse für Religion, Umwelt und Erziehung, Sprachkurse....
- Durchführung von Seminaren, Lehrgängen und Fortbildungen zum Thema Musik, bildnerisches Gestalten und Volkskunst
- Wir machen den Wallfahrtsort attraktiver für alle Wallfahrtsgruppen und Pilger.
- Grenzüberschreitende Veranstaltungen, z.B. Künstlersymposium



Handlungsfeld 3: Energie und Umwelt

Leitsatz: *Wir gehen mit unserer Umwelt sorgsam um. Wir setzen deshalb auf alternative Energien und nachwachsende Rohstoffe. Wir fördern Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft, wir schützen unser Grundwasser und unsere Böden. Wir nutzen den Reichtum an Quellen, Fließgewässern und Wäldern nachhaltig als natürliche Ressourcen.*

Situation: Der Anteil der fossilen Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle ist im Gemeindegebiet immer noch sehr hoch. Die natürlichen Ressourcen wie der nachwachsende Rohstoff Holz oder Biogas werden nur unzureichend genutzt. Das Potential von Sonne und Wind wird nur zu einem geringen Teil ausgeschöpft.

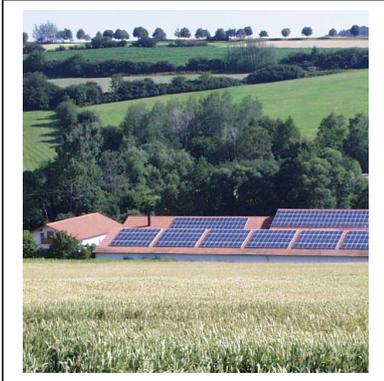
Der Wasserverbrauch pro Einwohner liegt derzeit bei 115 l/Tag. Er kann durch Verwendung von Regenwasser deutlich minimiert werden. Klimaforscher sagen eine für uns ungünstige Niederschlagsverteilung voraus, was zu einer Verschärfung der Trinkwassersituation führt.

Nach wie vor werden Schadstoffe in unsere Fließgewässer eingeleitet, Abwässer sind z.T. nur unzureichend geklärt und der Nährstoffeintrag der Landwirtschaft ist immer noch zu hoch. Die Nutzung des Drachensees als Naherholungsgebiet ist ohne weitere Maßnahmen gefährdet.

Ziel: Vielfältige Maßnahmen reduzieren den CO₂-Ausstoß und verringern die Gewässer- und Umweltbelastung. Änderungen im Energiebereich üben den größten Einfluss auf unser Klima aus. Energie bedeutet Mobilität, Produktivität, Wohlstand, aber auch Abhängigkeit und die Gefahr, unsere Atmosphäre und somit unsere Lebensgrundlage zu zerstören. Den Weg in die Zukunft weist die Sonne! Sie sendet alle 20 Minuten unseren Weltjahresenergieverbrauch, direkt oder indirekt durch Wind, Wasser oder Biomasse. Das Zusammenwirken dieser Kräfte sichert unsere Zukunft nachhaltig. Wir müssen unser Verbraucherverhalten darauf einstellen und Energieeinsparmöglichkeiten nutzen.

Der Markt Neukirchen hat mit der Bürgersolaranlage auf dem Dach des Bauhofes das solare Zeitalter im Aktionsbündnis Künisches Gebirge eingeläutet

und unterstützt die Bürger weiterhin mit Informationen und soweit auch möglich mit finanziellen Mitteln. Dies wird durch konsequente Umsetzung in der Bauleitplanung mit zukunftsorientiertem Bauen erreicht. Der Leitfaden „Die umweltbewusste Gemeinde“ dient dazu als Grundlage.



98.5 KWp-Bürgersolaranlage auf dem Dach des Bauhofes, erbaut im August 2004

Unsere Teilziele:

kurzfristig

- Alle Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energien werden ausgelotet. Dabei geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran und stellt das Erreichte öffentlichkeitswirksam dar.
 - Umweltfreundliche Nutzung von Solarstrom mittels Bürgersolaranlage
 - Solaranlage für die Schule
 - Einsatz regenerativer Energien bei Sanierung und Neubau gemeindlicher Gebäude.
 - Verstärkter Einsatz der Biomasse, insbesondere des nachwachsenden und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz.
- Umwelterziehung an der Schule nimmt einen wichtigen Stellenwert ein.
 - Betreuung der Photovoltaikanlage
 - Aktion dosenfreie Schule
 - -Umweltschutz als Profil bildendes Element
 - Energiesparwettbewerb
 - Verstärkte Zusammenarbeit mit Umweltverbänden
 - Aktion saubere Landschaft



Aktion Dosefreie Zone Neukirchen b. Hl. Blut mit dem „Neukirchner Öko-Franzi“ als Symbol

- Bauschutt in Kleinmengen wird kostenlos am Bauhof gesammelt und steht als Auffüllmaterial zur Verfügung.
- Das Hohen Bogen Info informiert regelmäßig über Energieeinsparmöglichkeiten.
- Die im Gewässer- und Pflegeplan dargestellten Maßnahmen werden Zug um Zug umgesetzt
- Informationsveranstaltungen über ökologische Themen dienen zur Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung.

mittelfristig

- Die Gemeinde stellt nach Möglichkeit ihre Fahrzeuge auf Rapsöl und Schmierstoffe auf Pflanzenölbasis um.
- Die Gemeinde sorgt durch ein möglichst lückenloses Abwasserkonzept für die Reinhaltung unserer Fließgewässer
- Die Broschüre „Naturnaher Umgang mit Regenwasser“ informiert über einen schonender Umgang mit Wasser und dient als Arbeitsgrundlage für die Schule; sie soll auszugsweise im Hohenbogen Info veröffentlicht werden.
- Gestaltung der Hussiteninsel

langfristig

- **Errichtung eines Biomassekraftwerkes** zur zentralen Versorgung öffentlicher Gebäude wie z.B. der Schule, der Polizei, der Raiffeisenbank, des Klosterhofhotels, des Klosters, der Kirche und der umliegenden Gebäude.

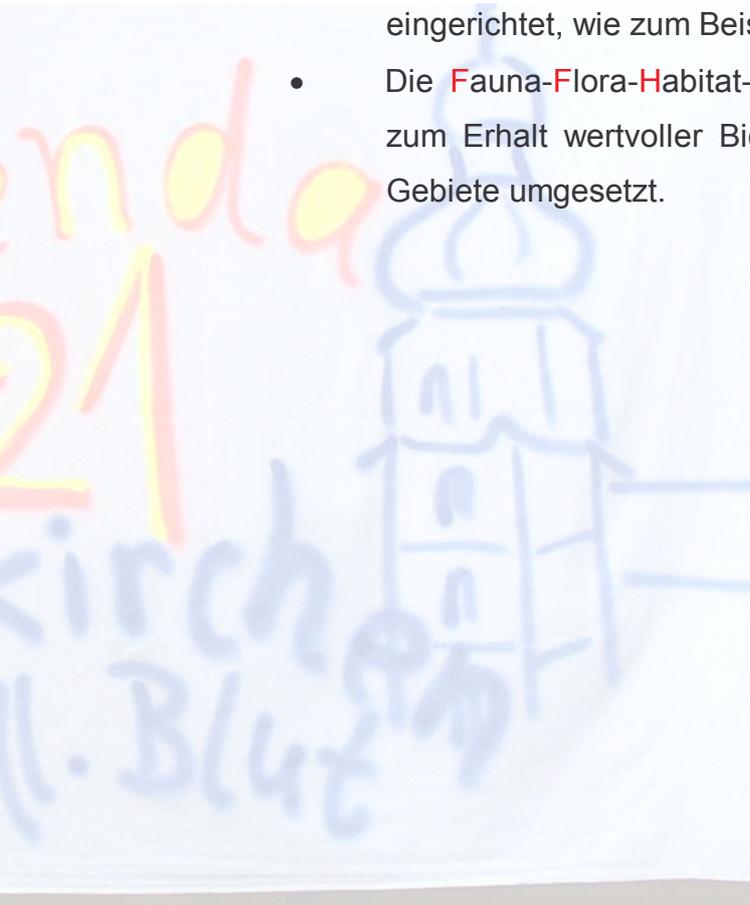
Nutzen für die Gemeinde: Im Vergleich zur Ölheizung verbleibt durch den Holzwärmeverbund eine höhere Wertschöpfung und ein höherer Arbeitsbedarf in der Region. Die Erlöse für das Energieholz tragen zur Waldpflege bei. Die Pflegemaßnahmen stärken die Schutzfunktionen des Waldes für das Grundwasser, das Klima, den Bodenschutz, die Flora und Fauna und wirken gegen Luftschadstoffe, Lärm und Boden-erosion. Ebenso wird die Erholungsfunktion des Waldes mit ihren positiven Auswirkungen auf den Fremdenverkehr gefördert. Die Erfahrung mit der „sicheren Wärme aus dem eigenen Wald“ fördert die Identifikation und Solidarität der Bürger mit ihrer Gemeinde. Das Holz als nachwachsender Rohstoff ist in unserer Gemeinde in ausreichendem Maße vorhanden. Die Holzenergie ist CO₂-neutral und leistet somit einen wichtigen Beitrag gegen die zunehmende Erwärmung unserer Erde. Somit tragen wir zum aktiven Klimaschutz bei.

- Bürger und Gemeinde suchen weitere Standorte zur Nutzung alternativer Energien
- Gemeinde und Sponsoren veranstalten regelmäßig einen Ideenwettbewerb zur Verschönerung des Dorfes und setzen dafür attraktive Preise aus.
- Die Ökogruppe geht mit Wasserzweckverband und der Marktgemeinde in Form der Bachpatenschaft für den Freybach und seinen Zuflüssen eine vertragliche Vereinbarung ein. Der Bachpate informiert über den Zustand der Gewässer, wirkt bei der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes mit und sorgt für eine natürliche Entwicklung der Gewässer.



Natürlicher Verlauf des Freibaches

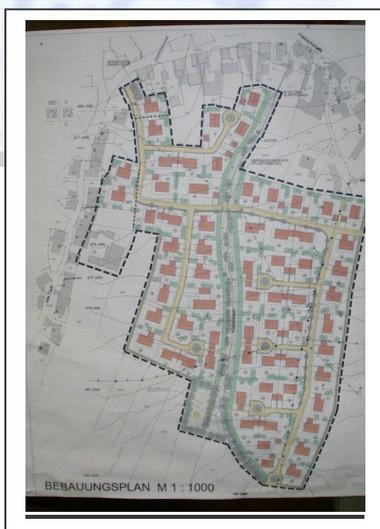
- Gewässergüteklasse I wird innerhalb der nächsten 10 Jahre angestrebt. Die Gewässer erhalten dadurch wieder „Badequalität“. Müllkoppe und Neunauge erhalten so wieder ihren Lebensraum.
- Es werden Biberschutzgebiete durch Ankauf von Ufergrundstücken eingerichtet, wie zum Beispiel das Auwaldgebiet am Haselbach.
- Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wird in der Gemeinde als Beitrag zum Erhalt wertvoller Biotopstrukturen im Rahmen der Natura 2000 Gebiete umgesetzt.



Handlungsfeld 4: Bauen und Wohnen

Leitsatz: Die Bauleitplanung gehört zu den Kernaufgaben der kommunalen Betätigung. Eine nachhaltige Siedlungspolitik berücksichtigt die Flächen- und Energieeinsparung, eine optimale Ausrichtung der Dachflächen zur Nutzung der Sonnenenergie sowie die Verwendung regionaler Materialien und standortgerechter Bäume und Pflanzen. Wir fördern sowohl das Bewusstsein von Bauherren und Hausbesitzern als auch der kommunalen Bauleitplanung durch zukunftsorientiertes Bauen unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit.

Situation: Derzeit sind in Neukirchen mehrere Baugebiete und Gewerbegebiete ausgeschieden, die teilweise nicht genutzt sind. Diese Flächen sollten künftig einer attraktiven Nutzung zugeführt werden (Beispiel: Baugebiet Weiherdamm als Flächenreserve für Naturbadeweiher). Das neu ausgewiesene Baugebiet Am Klapfenbach kann als positives Beispiel gesehen werden für die Umsetzung zukunftsorientierten Bauens. Beim Wettbewerb im Landkreis Cham hat sowohl der Architekt als auch die Gemeinde den ersten Platz im Landkreis Cham in der Kategorie Städtebau für dieses Baugebiet mit „Ökopremierung“ und Beratungsfibel erhalten. Beim „Innovationswettbewerb für zukunftsorientiertes Bauen“ nahmen wir beim landesweiten E.ON-Wettbewerb teil



Baugebiet am Klapfenbach

Ziel: Das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen und Modernisieren in der Bevölkerung schärfen.

Unsere Teilziele:

kurzfristig

- Beilage von Informationsbroschüren zu Bebauungsplänen.
- Finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde bei Erreichen einer bestimmten ökologischen Punktezahl bei Neubauten (Verwendung von regionalen Materialien, natürliche Bäume und Sträucher, günstige Grünflächenzahl, Nutzung der Sonnenenergie, Regenwassernutzung und vieles mehr.

mittelfristig

- Gelungene Neubauten auszeichnen und veröffentlichen

langfristig

- Förderung des nachhaltigen Bauens durch Wettbewerb, Ausstellungen und Umweltpreise
- Abstimmung der Flächennutzungs- und Landschaftsplanung auf die künftigen Bedürfnisse der Gemeinde unter Verwendung der Planungsbeihilfen für Landschaftsplanung des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz
- Fortführung des Städtebausanierungs- und Fassadenprogrammes

Handlungsfeld 5: Familie, Kinder, Jugend und Senioren

Leitsatz: *Wir schaffen ein lebenswertes Wohnfeld und unterstützen und fördern das Zusammenleben der Generationen.*

Staatliche, kirchliche und freie Träger von sozialen Einrichtungen sind durch fehlende Mittel nicht mehr in der Lage, die gewohnten Ansprüche zu erfüllen. Durch Eigeninitiative des Arbeitskreises "Soziales" wollen wir zielstrebig den eingeschlagenen Weg gehen. Gleichzeitig wollen wir die anderen Arbeitskreise unterstützen, insbesondere was den sozialen Bereich betrifft; das heißt: Das Bewusstsein bei jedem Bürger zu entfachen, sich dem Prozess der Agenda 21 anzuschließen, sei es aktiv oder passiv, z. B. durch Geldspenden. Wir sehen es als zentrale Aufgabe an, miteinander und nicht gegeneinander die gesetzten Ziele zu verwirklichen

Situation:

In Neukirchen b. Hl. Blut treffen sich die Senioren regelmäßig, auch die Mutter-Kind-Gruppe ist fester Bestandteil unserer Gemeinde.

Der „Eine Welt Laden“ gehört zu einer festen Einrichtung, ein Babysitter-Service ist gut angelaufen und Schülerlotsen kümmern sich um die Sicherheit unserer Kinder.

Ziel: Den Dialog und das Bewusstsein für die Belange aller Generationen zu fördern und die bereits bestehenden sozialen Einrichtungen aufrechterhalten bzw. fördern.

Unsere Teilziele:

kurzfristig

- Regelmäßige Diskussionsforen für Jugendliche mit Behörden und Verbänden (Bürgermeister, Schule, Pfarrer)
- Aufbau einer Jugendgruppe
- Ausbau der Seniorenarbeit, d.h. regelmäßige Beschäftigungsprogramme anbieten, Besuchsdienste in Altenheimen und Krankenhäusern durchführen und die Bedeutung der Hospizarbeit durch Vortragsveranstaltungen und Informationen der Bevölkerung näher bringen.

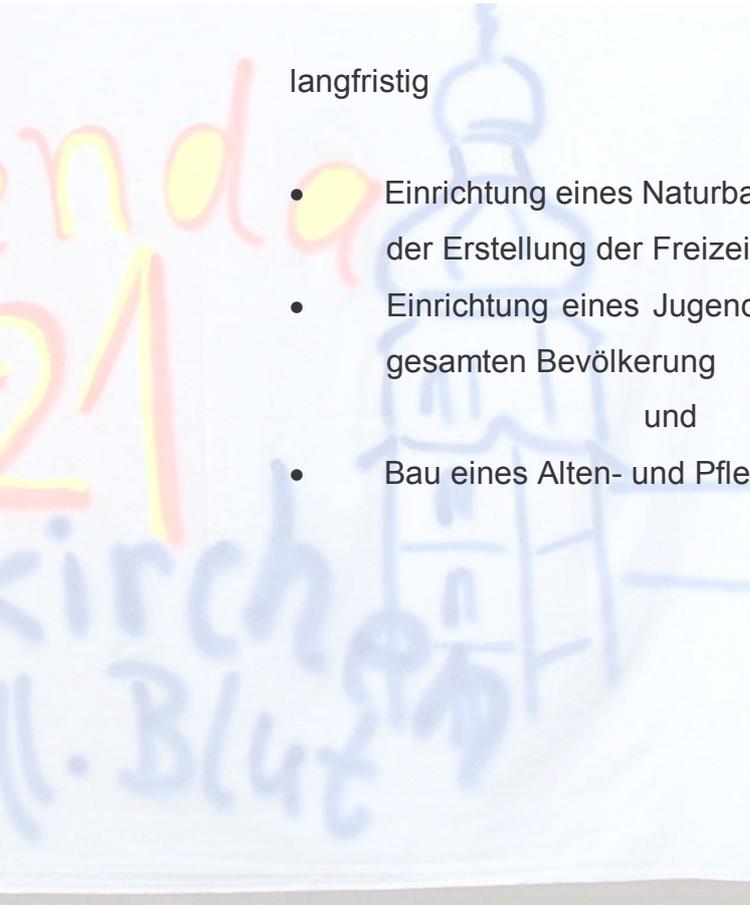
- Erstellung eines Ferienprogrammes für Kinder durch die örtlichen Vereine und durch die Jugendbeauftragten

mittelfristig

- Errichtung eines Spiegelsaales z.B. für Gymnastik- oder Aerobickurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
- Veranstaltung eines Freilichtkinos in der Reihe „Kultur im Schloß“

langfristig

- Einrichtung eines Naturbadeweihers mit Grill- und Bolzplatz im Rahmen der Erstellung der Freizeitanlage „Baugebiet Weiherdamm“
- Einrichtung eines Jugend- und Pfarrzentrums unter Einbeziehung der gesamten Bevölkerung
und
- Bau eines Alten- und Pflegeheimes



Handlungsfeld 6: Wirtschaft und Landwirtschaft

Leitsatz: *Familienbetriebe bleiben das Rückgrat unserer Betriebe, sowohl im Bereich der Gastronomie, der Unternehmen und der Landwirtschaft. Alle Wirtschaftszweige müssen zum gegenseitigen Nutzen künftig eng zusammenarbeiten.*

Situation: Derzeit gibt es in Neukirchen b.Hl.Blut 20 % Vollerwerbsbetriebe und 80 % der Landwirte bewirtschaften ihre Fläche im Nebenbetrieb. Die zentrale Bedeutung Neukirchens in unserem dünn besiedelten ländlichen Raum nahe der Grenze zu Tschechien war bisher und wird auch künftig durch die Entwicklung der Wallfahrt und des Fremdenverkehrs bestimmt. Gastronomie und Einzelhandel sowie die dort beschäftigten Arbeitskräfte sind direkt oder indirekt davon abhängig.

Ziel: Eine Kooperation der Wirtschaftsbetriebe in der Region sichert und steigert das Einkommen jedes einzelnen Betriebes und belebt den regionalen Wirtschaftskreislauf. Wir sind bestrebt, regionale Produkte und Dienstleistungen seitens kommunaler Einrichtungen besonders zu berücksichtigen. Wir wollen die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege ausbauen und die Wälder mit Forstwirtschaftswegen besser erschließen.

Unsere Teilziele:

kurzfristig

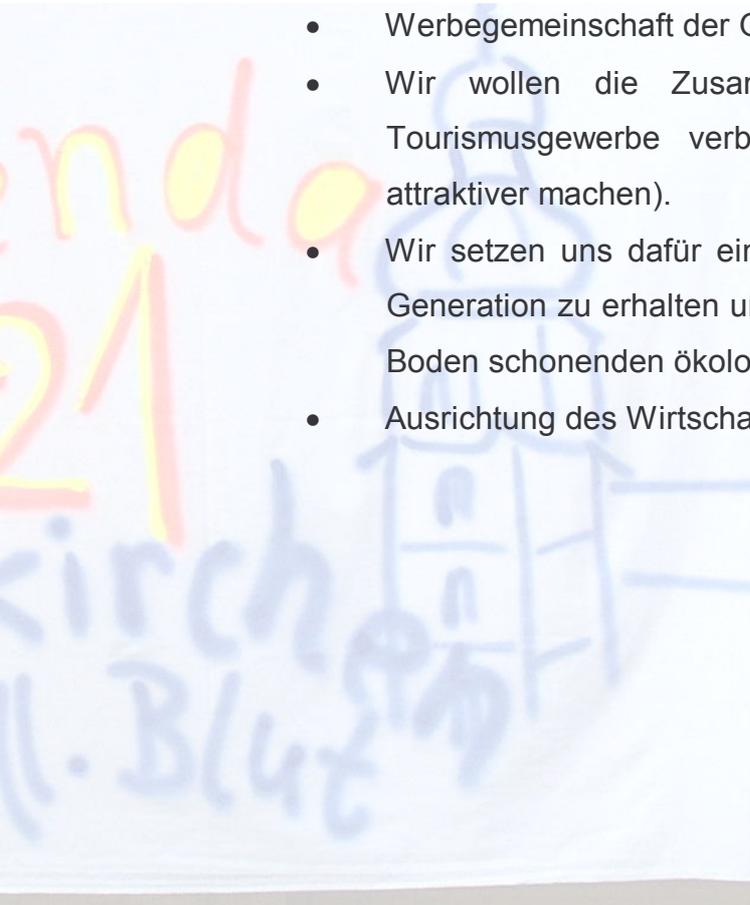
- Zusammenarbeit mit dem Innovations- und Gründerzentrum – Nutzung leer stehender Gebäude
- Pfarr- und Bürgerfest mit Einbindung der Geschäftsleute, Vereine, Institutionen und Bürger
- Wir setzen uns für ein besseres Ansehen der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit ein, weil sie entscheidend zur Pflege und zum Unterhalt unserer abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft beiträgt.

mittelfristig

- Wir wollen unsere Landwirte bei der Erschließung neuer Einkommensquellen unterstützen z.B. durch regionale Vermarktung von Produkten (Schmankerlkiste; fester Platz, beispielsweise alte, leer stehende Gebäude, Scheune)

langfristig

- Wandergolfplatz (nachhaltige Verdienstmöglichkeit von Landwirten)
- Werbegemeinschaft der Geschäftsleute, gemeinsame Aktionen
- Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismusgewerbe verbessern (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof attraktiver machen).
- Wir setzen uns dafür ein, unsere Umwelt auch für die nachfolgende Generation zu erhalten und zu entwickeln, z. B. durch Förderung einer Boden schonenden ökologischen Landwirtschaft.
- Ausrichtung des Wirtschaftsraumes auf die EU-Osterweiterung



Impressum



Druck und Herausgeber: Marktgemeinde Neukirchen b. Hl. Blut, Marktplatz 2, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel.: 09947/9408-0
März 2005



Ausarbeitung: Dieses Leitbild mit Aktionsprogramm wurde von 2002 bis Februar 2005 von vier Arbeitskreisen und dem Agendabeirat ausgearbeitet und am 17. März 2005 vom Marktgemeinderat als Grundlage des künftigen Handelns beschlossen.

Deckblattgestaltung: Judith Schmuderer



Moderation und Layout: Forstbüro Ostbayern, Deschermühlweg 19, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut

Gefördert und unterstützt durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz

März 2005